

Abb. 1: OPG Ausgangssituation.

ZWEITEILIGE ZIRKONDIOXID-IMPLANTATE

Oberkiefersanierung unterstützt mit 5 zweiteiligen Zirkondioxid-Implantaten

Diagnose:

78-jährige Patientin versorgt mit einer Teleskop-Prothese mit acht Teleskopen auf den Zähnen 15, 14, 13, 12, 21, 23, 26 und 27. Die Zähne 11, 22, 24 und 25 sind durch die Prothesenzähne ersetzt, die Zähne 17 und 18 mit Amalgamfüllungen versorgt. Die Lücke regio 16 ist durch die mesiale Kippung der Zähne 17 und 18 geschlossen, allerdings haben beide Zähne eine Lockerung Grad III mit periapikaler Aufhellung. Sie müssen extrahiert werden. Die Teleskopkronen haben stellenweise insuffiziente Kronenränder, dadurch wurde eine Neuversorgung notwendig.

Therapieplanung:

Extraktion und nach Ausheilen der Extraktionswunden an regio 17 und 18 Vorstellung der Patientin und Neubeurteilung.

Nach sechs Monaten Ausheilung stellt sich eine Knochenstärke von sieben Millimetern dar. Daraus ergibt sich die Möglichkeit zwei 8 mm Implantate ohne Sinuslift zu setzen, dies gilt ebenso für die Zähne 11, 24 und 25. Prothetisch sollen alle Zähne mit Einzelkronen versorgt werden, außer Zahn 22, der in der Brücke von 21 nach 23 eingearbeitet werden soll. Die Kronen 16, 17 und 24, 25 auf den Implantaten werden verblockt. Die Patientin entschied sich für eine metallfreie Versorgung mit Keramikimplantaten (Zeramex Plus) sowie eine Brücke sowie Kronen aus e.max Keramik (Lithiumdisilikat).

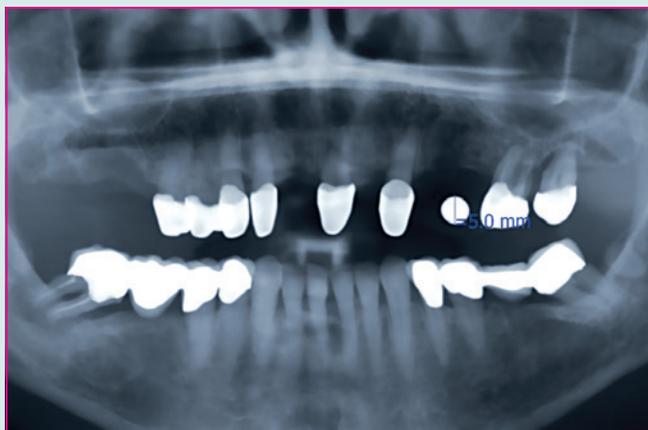


Abb. 2: OPG zur Vermessung.

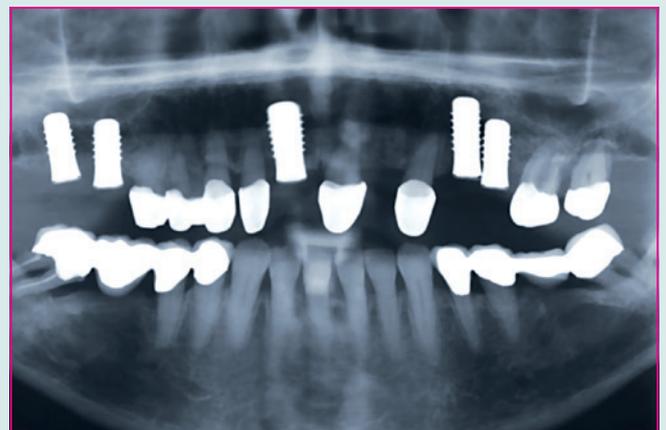


Abb. 3: OPG: Implantatkontrolle nach OP.



Abb. 4: Ausgeheilte Situation nach Entnahme der Teleskopkronen.



Abb. 5: Seitliche Ansicht 1. Quadrant.



Abb. 6: Seitliche Ansicht 2. Quadrant.



Abb. 7: Nach dem Verkleben der Abutments und Nachpräparation der Restzähne.



Abb. 8: Ansicht 2. Quadrant vor dem Einsetzen.



Abb. 9: Inkorporierte Kronen, Front von rechts.



Abb. 10: Inkorporierte Kronen, Front von links.



Abb. 11: Inkorporierte Kronen, Seitenzähne 1. Quadrant.



Abb. 12: Inkorporierte Kronen, Seitenzähne 2. Quadrant.

Abb. 13: Inkorporierte Kronen, OK-Übersicht.



Abb. 14



Abb. 15



Abb. 16

Abb. 14-16: Konfiguration der Lippen- und Lachlinie.



Dr. Michael Leistner

- 1978-1981 Ausbildung Zahntechnik
- 1989 Examen, Approbation und Promotion an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Studiengang Zahnmedizin
- 1989 Wissenschaftl. Tätigkeit für Krupp Medizintechnik mit Schwerpunkt Titanschweißung, Abteilung Prof. Dr. Kappert
- 1991 Niedergelassen in eigener Praxis
- 1994 Referent zum Thema Vollkeramik
- 2001 Sieger der russischen Stomatologie-Meisterschaft
- 2002 Referent zum Thema Implantologie
- 2003 Internationale Referententätigkeit
- 2005 Referent zum Thema Metallfreie Stifte
- 2007 Gründung einer überregionalen Praxisgemeinschaft
- 2009 Zahnärztliche Zulassung in Porto (Portugal)
- 2012 Referent zum Thema vollkeramische Implantate

■ info@dent-design.de
 ■ www.dent-design.de

Michael Leistner